

Thema: Neustart mit Maria

Dieser Tage hat mir eine Bekannte geschrieben, dass sie in den nächsten Wochen einen „Neustart-Kurs“ belegen werde. Es geht um einen Neustart in Bezug auf die berufliche Tätigkeit.

Am Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria geht es in gewisser Weise auch um einen Neustart. Nicht umsonst hören wir in der ersten Lesung der Festmesse einen Abschnitt aus dem Buch Genesis, also ganz vom Anfang der Menschheitsgeschichte. Wir hörten von einem missglückten Start: Gott hat die Welt und den Menschen geschaffen und ihm das Paradies geschenkt – und ewiges Leben.

Und was macht der Mensch? Er geht eigene Wege, will werden wie Gott, missbraucht seine Freiheit, entscheidet sich, nicht zu gehorchen und damit letztlich gegen das Paradies, gegen das Leben. Der Super-Gau, also der **Größte Anzunehmende Unfall** geschieht: Der Mensch zieht sich selber Gott vor. Auf diesen Ungehorsam folgt die Lüge, dann der Brudermord, Hass, die Gewalt und so weiter. Der Teufelskreis aus Sünde und Tod beginnt und zieht sich durch die Jahrhunderte.

Und was macht Gott? Er zieht sich nicht zurück und sagt: Selbst Schuld, o Mensch, das hast du nun davon! Nein, in seiner Sehnsucht nach uns wagt er einen Neustart! Er macht einen Schuldenschnitt, indem er Maria vom ersten Augenblick ihres Daseins von der Erbschuld, von der Verstrickung in den Teufelskreis von Sünde und Tod, befreit. Ein wirklicher Neustart! Gott lässt den gefallen Menschen nicht liegen. Er ist es, der die Initiative ergreift und einen Ausweg schenkt, da der Mensch aus eigener Kraft dazu nicht mehr fähig war.

Maria bleibt frei von jeder Anhänglichkeit und Verstrickung in die Sünde, dennoch auch frei, sich für Gott oder gegen Gott zu entscheiden. Maria hat dann anders gehandelt als Eva und ein großer Teil der Menschheit:

Dem Ungehorsam der Stammeltern setzt Maria ihren Gehorsam entgegen. Dem Nein ihr Ja. Dem Wie-Gott-sein-Wollen ihr Fiat. Der Sünde die Heiligkeit.

Weil Maria anders gehandelt hat als die Stammeltern, ist der Neustart gelungen, ist Gott Mensch geworden und hat durch sein Leiden, Sterben und Auferstehen die Spirale nach unten ein für alle Mal durchbrochen!

Wie Maria, so hat Gott auch uns in reichem Maße begnadet. *Zwar* nicht schon im Augenblick unserer Empfängnis – wie bei Maria, jedoch im Augenblick unserer Taufe. Und darüber hinaus immer wieder neu in den Sakramenten, allen voran im Sakrament der Eucharistie und im Bußsakrament, dem sakramentalen Neustart, in dem uns Gott die ursprüngliche Reinheit wieder schenkt, die uns einst in der Taufe zuteil geworden ist.

Folgen wir dem Beispiel der Gottesmutter und lassen wir die Gnade, die Gott uns schenkt, nicht unbeantwortet. Nutzen wir, gerade auch in diesen Wochen des Advents die Chance zum Neustart, wo wir uns verannt haben und nicht mehr weiterkommen.

Gott schenkt die Möglichkeit - es ist an uns, sie zu nutzen. Gott hat durch die Menschwerdung Christi aus Maria die von Adam und Eva zugeschlagene Tür zum Paradies weit geöffnet, wir sind jedoch frei, hineinzugehen oder draußen zu bleiben. Wir haben das Beispiel der Stammeltern einerseits und das Beispiel Mariens andererseits vor Augen. „Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen“ – heißt es im Buch Deuteronomium. Wählen wir den Segen und das Leben - handeln wir marianisch!

Amen.